

schaffte viele Frucht. Tausende von Männern, Frauen und Kindern wurden getauft. An einem festgesetzten Tage sollten alle Neubekehrten von ihm die Firmung empfangen. Er erwartete sie in einem Gezelte, das auf freiem Felde aufgeschlagen war. Kaum dämmerte der Morgen, da strömte schon eine ganze Menschenchar herzu. Aber welch ein Anblick! Es waren nicht die erwarteten Freunde, es waren wilde Heiden, die mordgierig ihre Waffen schwangen. Die Begleiter des Bonifazius wollten sich zur Wehr setzen; er aber rief, das Evangelium hoch emporhebend: „Lasset ab vom Kampfe; denn die Schrift sagt: Vergeltet nicht Böses mit Bösem!“ Kaum hatte er diese Worte geredet, da sank er mit allen seinen Genossen unter den Streichen der erbitterten Feinde. Seine Leiche wurde später nach dem Kloster Fulda gebracht, das er sich selbst zur letzten Ruhestätte auserkoren hatte.

Jakob Christian Andra.

87. Die Schule der Stutzer.

1. „In solchem Staat,
ihr Herrn vom Rat,
mit Seide, Gold und Bändern?
Wohl ziemt der Glanz
zu Spiel und Tanz,
zum Reizen ober Ländern;
zu ernstn Dingen ziemt er nicht;
drum halt' ich heute kein Gericht;
auf, laßt uns fröhlich jagen!“

2. Das Hifthorn schallt
im grünen Wald,
an Seilen bellt die Meute,
dem Freudenschall
erjuchzen all
die stinken Jägersteute.
Der Kaiser weist sie manchen Pfad,
wo sich viel Wilds verborgen hat:
„Nur zu, durch dick und dünne!“

3. Ihm folgen gern
die schmutzn Herrn,
wie ließen sie sich mahnen?
Doch mancher Dorn
nimmt sie außs Korn
und zert an ihren Fahnen;
viel bunte Flitter flattern fort,
ein Läppchen hier, ein Läppchen dort:
sie müssen Wolle lassen!

4. Im schlichten Rock
hat manchen Bod
ber Kaiser abgefangen.
Sie trafen nie,
stets blieben sie
an einem Dornbusch hangen.
Der Kaiser lacht: „Ach, wie zersezt!
Ihr wurdet heute selbst gehezt; —
ein andermal seid klüger!“

Karl Joseph Simrock.